

eigenen Worten erzählen oder möglichst getreu den Wortlaut übernehmen soll (Biblische Geschichte oder Schulbibel). Besondere Bedeutung kommt noch der Frage des Verhältnisses der Biblischen Geschichte zum Katechismus zu (S. 132).

Wenn der Verfasser sagt, daß die Münchener Methode von Weber und Stieglitz ins Leben gerufen wurde, kann ich ihm nicht beistimmen (182). Man spricht gewöhnlich von einem Dreigestirn: Göttler, Stieglitz und Weber; aber Göttler hier nicht zu erwähnen, wäre unrichtig. Er wird zwar später genannt, aber nicht als Begründer. Der große Theoretiker war unstreitig Göttler, ein Mann mit viel Geist. Stieglitz verstand ihn und formte seine Ideen in die Praxis um; Weber drang mit seinem Schrifttum nicht durch.

Der Verfasser der vorliegenden Arbeit, die als Doktordissertation eingereicht und angenommen wurde, fiel im Jahre 1944 einem Bombenangriff auf Bonn zum Opfer. Es wäre von Vorteil gewesen, sie bis in die Gegenwart herauf zu ergänzen.

Stift St. Florian

Dr. Josef Hollnsteiner

Religion und Seele des Kindes. Die psychologischen Voraussetzungen des Religionsunterrichts in der Volksschule. Von D. Dr. Alfred Burgardsmeier. (Schriften zur katechetischen Unterweisung, Band 3.) (120.) Düsseldorf 1956, Patmos-Verlag. Kart. mit Leinenrücken DM 6.50.

Der Verfasser benützt die neueste Fachliteratur und hat auch eine reiche Erfahrung aus der eigenen Praxis als Katechet. Er sucht sich auch durch Befragung der Kinder Kenntnisse zu verschaffen; so spricht er von der Befragung von 1000 (71), ja von 2300 (80 u. 108) Schulkindern. Das scharfe Urteil über Fugels Bilder (207) billige ich nicht. Bei den Bildern sollen wohl auch die Flanellbilder zum A. T. und N. T. erwähnt werden, da doch schon 24 zur Verfügung stehen, denen weitere 24 folgen werden. Bei manchen Ratschlägen muß man wohl vor Augen haben, daß in Deutschland für den Religionsunterricht mehr Stunden zur Verfügung stehen als in anderen Ländern. So wird man nicht überall 1 bis 2 Stunden zur Vorbereitung auf eine Sonn- und Feiertagsmesse verwenden können (69); für eine Dramatisierung ist oft keine Zeit vorhanden. Auch ist es nicht möglich, daß der Religionsunterricht in der 1. Klasse nicht länger als 20 Minuten dauert, wenn nicht der Klassenlehrer auch den Religionsunterricht erteilt (12). Das Buch bietet als Ganzes den jungen Katecheten reichen Gewinn, wird aber auch den alten Praktikern viele Anregungen geben.

Stift St. Florian

Dr. Josef Hollnsteiner

Das Bild in der katechetischen Unterweisung. Von Christian Pesch. (Schriften zur katechetischen Unterweisung, Band 4.) Düsseldorf 1957, Patmos-Verlag. Kart. mit Leinenrücken DM 9.80.

Im jüngsten katechetischen Frühling, den der neue deutsche Lehrstückkatechismus einleitete, darf das Bild nicht fehlen. Freilich muß in einer Zeit des Visualismus beim Bildgebrauch im Unterricht die gegenwärtige Problematik beachtet werden. Das Buch von Pesch bietet dafür eine gründliche Einführung: daher die grundlegenden Erwägungen der Beziehungen von Verkündigung und Bild, die tiefere biblische und kirchliche Begründung der Verkündigung durch das Bild. Eine gediegene Erörterung der geschichtlichen Entwicklung und Ausprägung des christlichen Bildes nach Besonderheit, Zeitbedingtheit und Aussage erweitert den Blick. Immer muß die Sprache der Zeit gesprochen werden. Auf sie muß auch die Kirche achten und besonders die christliche Unterweisung. Die Problematik der letzten fünfzig Jahre wird unter Bezugnahme auf Darstellungen von J. Krüger, R. Seewald, A. Burkart, H. Wilthelm herausgestellt. Um heute den Bildgebrauch in der Katechese fruchtbar zu gestalten, bedarf es bei der gewandelten psychischen Einstellung unserer Kinder zum Bilde eines Vorstoßes in tiefere seelische Schichten, der nicht durch ein Sehen, sondern durch ein Schauen geleistet wird (70.) Diese Finalität stellt Forderungen nicht bloß an das Bild, sondern auch an den Katecheten in der Einfühlung und richtigen Behandlung des Bildes. An einer Reihe von Darstellungen alter und neuer Meister wird der Vorgang durchgeübt.

Leider wird heute das Bild in der katechetischen Unterweisung viel zu stiefmütterlich verwendet und nach dem kerygmatischen Erlebnisgehalt ausgeschöpft. Das vorliegende Buch ist ein sehr wertvoller Behelf, diesen Mangel zu beheben.

Linz a. d. D.

DDR. Alois Gruber